

Dominique Oster, Luxemburger Strasse 302-304, 50354 Hürth, Rhein-Erft-Kreis

Festnetz : 02233-4041063, Mobil : 01512-7009734, E-Post : info@dominique-oster.de

---

Hürth, den 16. Mai 2018

Sehr geehrte Frau Haverbeck,

mit Fassungslosigkeit habe ich zur Kenntnis genommen, dass Sie am 7. Mai 2018 von niederträchtigen Juristen aus ihrem Leben gerissen und in eine Vollzugsanstalt eingewiesen wurden, alleine aufgrund dessen, weil Sie von Ihrem nach Paragraph 5 des Grundgesetz geschützten Grundrecht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch gemacht haben. Als normal-denkender Staatsbürger betrachte ich diese gegenwärtige Justiz alleine nur noch als Verbrecherjustiz und werde mit Sicherheit Zeit meines Lebens alles dafür tun, um dieses stattfindende Unrecht zu beseitigen und die verantwortlichen Juristen aus dem Bundestag und den Gerichten zur Rechenschaft zu ziehen und ihrer gerechten Strafe zuzuführen.

Über jedem Gerichtsbeschluss steht der Ausruf : „Im Namen des Volkes“

Das ist eine Lüge, liebe Frau Haverbeck. Auch ich bin „das Volk“ und in meinem Namen wurden diese Unrechtsurteile nicht getroffen. Zudem verbitte ich mir, dass die zuständigen Juristen der Gerichte und der Staatsanwaltschaften meinen Namen für ihre eigenen Verbrechen vergewaltigen. ICH habe keinem dieser Juristen eine Erlaubnis erteilt, meinen Namen für ihre Verbrechen zu missbrauchen und hätte solche Urteile im Leben nicht unterschrieben. Auch bin ich überzeugt davon, dass die absolute Mehrheit der stammdeutschen Bevölkerung unseres Landes dieses genauso sieht. Diese Juristen haben nachweislich gelogen, als sie diesen Ausruf über ihre Unrechtsbeschlüsse setzten.

Meines Erachtens ist bereits der Gedanke absurd, dass eine zum Kriegsende am 8. Mai 1945 gerade einmal 16 Jahre alte junge Frau irgendetwas Leugnen könnte, was sie aufgrund ihrer gegebenen Minderjährigkeit überhaupt nicht mitbekommen haben kann. Nach meinem Kenntnisstand sind Sie im November 1928 geboren und waren nicht einmal Volljährig, als die Bolschewisten über unser Land herfielen, unsere Frauen und Kinder vergewaltigen und Millionen von Deutschen aus ihrer angestammten Heimat vertrieben, während die US-Imperialisten unsere Patente und Besitztümer raubten. Wie sollten Sie also vermeintlich stattgefundene Verbrechen verleugnen können, von denen Sie niemals etwas mitbekommen haben und an denen Sie aufgrund Ihrer damaligen Minderjährigkeit schon garnicht selbst beteiligt gewesen sein können ? Und weshalb sollten Sie etwas bedingungslos Glauben müssen, was Ihnen und der Bevölkerung von nachweislichen Kriegsverbrechern „auf das Auge gedrückt“ wurde, um ihre eigenen Verbrechen zu rechtfertigen ? Sie, liebe Frau Haverbeck, können den vermeintlichen Holocaust zwar ganz oder teilweise anzweifeln – und dieses ihr gutes Recht, aber verleugnen können Sie ihn überhaupt nicht ! Nur so ist es zu verstehen, wenn Sie irgendwann einmal ausgeführt haben, dass der Holocaust nicht stattgefunden habe !

Liebe Frau Haverbeck, Sie sind jetzt eine rechtskräftig verurteilte Meinungs-Verbrecherin, weil Sie sich aufgrund Ihrer Wissbegierigkeit Zeit ihres Lebens Ihre eigenen Gedanken gemacht haben und nicht alles bedingungslos glaubten, was man Ihnen vorgesetzt hat. Sie sind nun eine Verbrecherin, weil Sie Fragen gestellt haben, die in unserem Staat nicht gestellt werden dürfen, da es keine wissenschaftlich überprüfbaren Antworten darauf gibt. Aber Sie mussten diese Fragen stellen, weil alles andere ihre

Intelligenz beleidigt und Ihre Wissbegierigkeit nicht gesättigt hätte. Nun wurden Sie aufgrund dessen von niederträchtigen Menschen in ein kleines Loch gesperrt, als wären Sie ein wildes Tier, und sollen in den kommenden zwei Jahren dort dahinvegetieren und ihre schweren Verbrechen bereuen, die Ihnen zur Last gelegt und für welche Sie nachweislich zu Unrecht verurteilt wurden. Ich habe selbst bereits mehrjährige Hafterfahrung und kenne Ihre gegenwärtige Situation daher ganz gut. Es ist also keinesfalls so, als wenn ich nicht wüsste, wovon ich rede. Und es ist eine Schande für unser Land, dass Mitbürger aufgrund von Meinungsäußerungen in einer solchen Form behandelt werden, selbst dann, wenn Sie sich ihr ganzes Leben lang niemals etwas zu Schulden kommen haben lassen. Diese Juristen begehen selbst ein viel schwerwiegenderes Verbrechen, nämlich Freiheitsberaubung in Tateinheit mit psychischer Folter, um Sie für Ihre Meinungsäußerungen zur Reue zu zwingen. Hierbei berufen Sie sich auf die Gesetzeslage und den Verbrecherparagrafen 130, mit dem jeder Zweifelnde zurück auf den vorgegebenen Weg geprügelt werden soll, um ihre eigenen Verbrechen zu rechtfertigen. Auch Roland Freisler glaubte, nach Recht und Gesetz zu handeln und tat dieses vermutlich auch. Der Name ist Ihnen bestimmt bekannt, auch wenn Sie vielleicht damals zum Ende des zweiten Weltkrieg noch ein wenig jung waren. Aber ich selbst bin Jahrgang 1972 und übrigens auch ein November-Kind, vom Sternzeichen Skorpion, und wir bleiben unseren Gedanken treu, lassen uns prügeln, stehen danach wieder auf und machen weiter. Der Verbrecherparagraf wird genau so fallen, wie das gegenwärtige Unrechtsregime der Bundesrepublik Deutschland. Ein Staat, der seine Mitbürger aufgrund von Meinungsäußerungen wie wilde Tiere in ein kleines Loch sperrt, der hat keine Existenzberechtigung mehr und befindet sich im Endstadium. Erschwerend kommt in Ihrem besonderen Fall hinzu, dass der Staat und seine Justiz seine Verbrechen auch zu Lasten von Mitbürgern begeht, welche aufgrund eines höheren Alters gesundheitlich in der Regel sehr angeschlagen sind und möglicherweise auch nichts mehr anderes als Gefängnismauern zu sehen bekommen. Dasselbe betrifft ja auch den ebenfalls gesundheitlich angeschlagenen Rechtsanwalt Horst Mahler, der ebenfalls in Gesinnungshaft psychogefoltert wird, obwohl er vor wenigen Jahren erst eine schwere Blutvergiftung erleiden musste. Diese niederträchtigen Juristen haben keinen Respekt vor unseren Senioren mehr und es wird allerhöchste Zeit, um ihnen auf ihre Finger zu schlagen und zu sagen : „Hör zu, mein Freund, in meinen Augen bist DU der Verbrecher !“ Es wird Zeit solchen Juristen ein wenig Anstand und Moral beizubringen, welche für diese Urteile verantwortlich zeichnen, von denen unter anderem Sie nun geschädigt wurden.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass Sie in absehbarer Zeit erhobenen Hauptes wieder aus diesem Loch entlassen werden. Als Novemberkinder sind wir zäh, lassen uns nicht mundtot machen und auch niemals brechen. Auch werden wir unsere Wut, unseren Zorn und unsere Verachtung auf die Strasse tragen, den die Nachkommen von Roland Freisler erweckt haben. Hoffentlich haben Sie es mitbekommen, als es am 10. Mai zu einer ersten Demonstration gleich an der JVA in Brackwede kam, zu der sich weit über 500 Patrioten kurzfristig einfanden.

Auch habe ich der Partei DIE RECHTE meine Unterstützungsunterschrift zur Europawahl gegeben, damit unser Land künftig von anständigen Menschen im Europaparlament vertreten wird, bestenfalls von Ihnen.

Da ich mir gut vorstellen kann, dass Sie im Augenblick mit zahlreichen Solidaritätsbekundungen überhäuft werden, habe ich vollstes Verständnis, wenn Sie nicht zurück schreiben können. Dennoch habe ich diesem Schreiben 10 Briefmarken a 70 Pfennig angehängt. Bestehen Sie darauf, dass Sie die auch erhalten.

Da ich ja bereits selbst jahrelange Hafterfahrung habe, deshalb weiss ich, dass es eigentlich kein Problem sein sollte und diese Briefmarken mit meinem Schreiben ausgehändigt werden.

Ich wünsche Ihnen alles Liebe und Gute und insbesondere auch Gesundheit. Es wäre schön, wenn wir Sie in absehbarer Zeit wieder hier in unserem Kreis hätten und Ihren stets interessanten Worten lauschen können. Lassen Sie sich von diesen niederträchtigen Juristen nicht zerbrechen und nicht verbiegen und halten Sie die schwarz-weiss-rote Fahne fest im Sturme.

Mit freundschaftlichen, kameradschaftlichen Grüssen aus dem rheinischen Hürth.

-----

Dominique Oster

Anlage :

10 Briefmarken a 70 Cent